©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Vierter Beitrag zur Lepidopterenfauna der Canaren.

Von

Dr. H. Rebel.

Mit 1 Abbildung im Texte.

Bereits im Vorworte des dritten Beitrages zur Lepidopterenfauna der Canaren [1]) konnte ich eine Sammelreise des Herrn F. Kilian nach den Canaren erwähnen, welche damals noch in Ausführung begriffen war und zu Beginn des Jahres 1898 zur Wiederholung gelangte. Da Herr Kilian selbst über den Verlauf seiner canarischen Reisen in den nachbezeichneten Publicationen Mittheilungen gemacht hat, erscheinen nähere Angaben darüber an dieser Stelle nicht nothwendig.

Herr Kilian hatte die Freundlichkeit, seine im Jahre 1896 auf Gran Canaria und Tenerife, im Jahre 1898 ausschliesslich auf letzterer Insel gemachte Lepidopterenausbeute mir zur Durchsicht und Bestimmung zu überlassen, wobei das Hofmuseum auch einige sehr interessante Arten, darunter eine noch unbeschriebene Geometridengattung und -Art (*Episauris Kiliani* Rbl.) erwerben konnte.

Die Bearbeitung der Sammelergebnisse des Herrn Kilian bildet aber nicht den ausschliesslichen Inhalt vorliegenden Beitrages. Herr Kilian hatte die weitere Freundlichkeit, Herrn E. Hintz aus Berlin namhaft zu machen, welcher bereits im December 1897 und dann gleichzeitig mit Herrn Kilian in den ersten Monaten des Jahres 1898 auf Tenerife entomologisch thätig war und namentlich auch den Fang von Lepidopteren an elektrischem Lichte in St. Cruz de Tenerife mit Erfolg betrieb. Auch die lepidopterologische Ausbeute jenes Herrn wurde mir hierauf in dankenswerther Weise zur Durchsicht und literarischen Verwerthung eingesendet.

Da beide Herren in den ersten Monaten des Jahres, Herr Hintz sogar schon von December ab, auf Tenerife sammelten und mir bisher noch keine canarische Lepidopterenausbeute aus diesen Monaten zur Bearbeitung vorgelegen war, gewinnen die Resultate auch in phaenologischer Hinsicht ein besonderes Interesse. Im Allgemeinen bestätigen sie vollständig meine bereits im allgemeinen Theile der Canarenfauna (»Annalen«, Bd. IX, pag. 21) ausgesprochene Vermuthung, dass zufolge des relativ nur geringe Schwankungen aufweisenden Klimas sich bei den meisten Lepidopterenarten die Generationen in ununterbrochener Folge durch das ganze Jahr ablösen. Durch den Umstand, dass die Vollendung des Lebenscyklus weniger von äusseren Verhältnissen abhängig ist, tritt die individuell gewiss sehr ungleichmässige Veranlagung in der

[1]) Die drei vorhergegangenen in diesen »Annalen« erschienenen Beiträge führen die Aufschriften: I. »Beitrag zur Microlepidopterenfauna des canarischen Archipels«, Bd. VII, pag. 241—284, Taf. XVII. II. »Zur Lepidopterenfauna der Canaren«, Bd. IX, pag. 1—96, Taf. I. III. »Dritter Beitrag zur Lepidopterenfauna der Canaren«, Bd. XI, pag. 102—148, Taf. III.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Phaenologie stark in den Vordergrund. Die Individuenzahl einer ursprünglich vorhanden gewesenen Generation, deren Erscheinen noch im Mediterrangebiete sich auf wenige Wochen concentrirt, vertheilt sich hier, der individuellen Veranlagung zur Vollendung des Lebenscyklus entsprechend, vielleicht auf eben so viele Monate. Daraus erklärt sich auch die gleichzeitig relativ geringe Individuenzahl vieler canarischen Lepidopterenarten.

Ausgenommen von diesem Verhalten bleiben selbstverständlich Arten, welche in oecologischer Beziehung zu nur periodisch gebauten Culturpflanzen stehen. Ihr Auftreten kann dann dem Optimum der Lebensbedingungen entsprechend auch auf den Canaren in einer bestimmten Jahreszeit ein massenhaftes sein, wie dies Herr Kilian beispielsweise für *Plusia Chrysitina* Mart. berichtete (vgl. die nachstehenden Textangaben).

Entsprechend der ungleichmässigen Generationsfolge der meisten Lepidopterenarten dürfte auf den Canaren auch die Erscheinung des regelmässigen Horadimorphismus vollständig fehlen. Wo solcher scheinbar vorliegt, wie bei dem im nachstehenden Texte erwähnten Exemplare der *Pieris Daplidice* L., welches der noch im Mediterrangebiete als erste Generation auftretenden Form *Bellidice* Ochs. angehört, dürfte es sich nur um individuell bleibende Rückschlagserscheinungen handeln. Auch in dem sehr ungleichmässigen Aussehen vieler Individuen von *Zonosoma Maderensis* Baker konnte ich bisher keinen Zusammenhang mit einer an eine bestimmte Jahreszeit gebundenen Generation erkennen.

Zweifellos wäre es von grösstem Interesse, stark horadimorphe mitteleuropäische Arten auf die Canaren zu importiren und sie sohin in dem gleichmässigen Klima auf das Aussehen und Verhalten ihrer weiteren Generationsfolgen zu prüfen. Derartige Versuche müssten jedoch unter strengster Controle erfolgen, soll die Wissenschaft einen Nutzen davon haben. Planloser Import mitteleuropäischer Arten, wie ihn Herr Kilian mehrfach versuchte,[1]) ohne jedoch, wie es scheint, eine dauernde Ansiedelung auch nur einer Art erzielt zu haben, ist nicht blos wissenschaftlich werthlos, sondern kann auch dahin führen, die letzten Reste einer autochthonen Fauna dieses in thiergeographischer Beziehung so interessanten Inselgebietes vollends zu verwischen.

Als neu hinzugekommene erwähnenswerthe Literatur über die canarische Lepidopterenfauna sind nachstehende Publicationen anzuführen:

Crompton, S. E.: A few remarks on the Lepidoptera of Tenerife (Entom. Record, vol. VII, pag. 9—11).

— Note on *Diadema Misippus* in Tenerife (Entom., vol. XXIX, 1896, pag. 12—14).

Kilian, F.: Beitrag zur Lepidopterenfauna Tenerifas (Soc. Ent., XII, pag. 41, 57, 140—141).

— Eine lepidopterologische Reise nach den Canaren (Illustr. Wochenschr. f. Entom., I, pag. 64, 81, 112, 432, 450, 498, 530, 609).

— Meine zweite Reise nach den canarischen Inseln (Insecten-Börse, 1898, Nr. 24).

Mit Abschluss vorliegenden Beitrages umfasst die Lepidopterenfauna der Canaren — wie aus dem am Schlusse gegebenen systematischen Verzeichniss ersichtlich ist — derzeit 234 Arten, hat sonach seit Erscheinen des dritten Beitrages eine ziffernmässige

[1]) Importversuche wurden nach brieflicher Mittheilung Herrn Kilian's mit nachstehenden Arten von ihm gemacht: *Aporia Crataegi* L. (die aus der Liste endemisch canarischer Arten nach Kilian definitiv zu streichen ist), *Deilephila Euphorbiae* L., *Smerinthus Populi* L., *Sm. Ocellata* L., *Saturnia Pyri* SV., *Sat. Spini* SV. und einigen anderen Arten. Trotz mehrfacher Aufforderung hat Herr Kilian es leider bis jetzt unterlassen, ausführliche Mittheilungen, namentlich über die Individuenzahl der importirten Arten und über den Verlauf der Acclimatisationsversuche zu veröffentlichen.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Vermehrung von 14 Arten erfahren. Thatsächlich beträgt jedoch die Zahl der neu hinzugekommenen Arten 16, wogegen jedoch 2 bisher im Verzeichnisse canarischer Lepidopteren angeführte Arten aus demselben zu löschen sind, und zwar 1. *Aporia Crataegi* L. auf Grund der Mittheilungen Kilian's (Soc. Ent., XII, pag. 140) und 2. *Cidaria Interruptata* Rbl., wie aus nachfolgenden Textangaben zu entnehmen ist.

In der speciell zur Aufstellung gebrachten canarischen Lepidopterensammlung des Hofmuseums sind 197 Arten durch canarische Originalstücke vertreten, eine Reichhaltigkeit, wie sie wohl keine zweite Sammlung für dieses Insulargebiet aufweist.

Wien, Mitte December 1898.

Macrolepidopteren.[1])

3. ***Pieris Daplidice*** L. var. ***Bellidice*** Ochs.; Kilian, Soc. Ent., XII, pag. 57.

Ein durch Herrn Kilian an das Hofmuseum gelangtes Stück von Tenerife (Laguna) mit dem Fangdatum 11. März 1896 stimmt ganz mit mitteleuropäischen Stücken der ersten Generation überein. Von einem gelblichen Schimmer, wie Kilian angibt, ist an dem Stücke nichts zu bemerken. Bei den von Mitteleuropa ganz verschiedenen klimatischen Verhältnissen der Canaren ist das Vorkommen von identischen horadimorphen Formen jedenfalls bemerkenswerth (vgl. das Vorwort zu diesem Beitrage).

6. ***Colias Edusa*** F. aberr. ♀ ***Helicina*** Obthr., Bull. Soc. Fr., 1880, pag. 145 = aberr. *Aubuissoni Caradja* Iris, VI, pag. 171; Kilian, Soc. Ent., XII, pag. 57.

Diese Zwischenform des gelben und weissen ♀ wurde von Herrn Kilian mehrfach auf Tenerife erbeutet. Er überliess geschenkweise ein sehr schönes Exemplar mit der Bezeichnung Montana Taco, Palmas dem Hofmuseum. Als prioritätsberechtigter Name für diese Form hat *Helicina* Obthr. einzutreten.

Wie anderwärts tritt *Helicina* auf den Canaren unter typischen Stücken der aberr. *Helice* Hb. auf.

10. ***Lycaena Webbianus*** Brullé; Rbl., II, pag. 30; Holt-White, pag. 39, Pl. I, Fig. 7, 8 ♂.

Herr Hintz traf den Falter in Guimar, den Hauptfangplatz von *L. Webbianus* auf Tenerife, bereits am 15. Jänner 1898. Benthall gibt nach Holt-White als beste Flugzeit bei Guimar den Monat April an. Eine bestimmte Generationsfolge liegt bei dieser wie bei so vielen anderen canarischen Lepidopterenarten gewiss nicht vor (vgl. das im Vorworte darüber Gesagte).

14. ***Hypolimnas Misippus*** L.; Nicéville, Butt. Ind., II, pag. 126; Trim., South Afr. Butt., I, pag. 277; Rühl, Pal. Gr. Schm., pag. 246; Crompton, Entom., XXIX, 1896, pag. 12; Kilian, Soc. Ent., XII, pag. 57.

Das Vorkommen dieses regelmässigen Begleiters von *Danais Chrysippus* L. auf Tenerife (St. Cruz) wurde zuerst von Crompton (l. c.) bekannt gemacht. Ein von Kilian von dort mitgebrachtes ♂ hatte ich zur Ansicht. Vorderhand scheint die Art auf Tenerife selten zu sein und wurde von dort nur in wenigen männlichen Exemplaren

[1]) Aus praktischen Gründen wurde die systematische Anordnung der früheren Beiträge beibehalten. Die den Arten vorgesetzten Nummern beziehen sich auf das am Schlusse dieser Arbeit gegebene Verzeichniss sämmtlicher canarischen Lepidopteren.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

bekannt. Das ♀ dürfte wegen seiner mimetischen Aehnlichkeit mit *Danais Chrysippus* leicht für letztere Art gehalten und übersehen werden. Die Raupe lebt anderwärts vorzugsweise auf *Portulaca*.

Diese weit verbreitete Art war bisher schon von St. Helena und Ascension bekannt. Im Osten betritt sie bekanntlich das mediterrane Gebiet in Syrien.

34. ***Macroglossa Stellatarum*** L.; Rbl., II, pag. 45.

Auf Tenerife (St. Cruz) fand Herr Hintz die Raupe dieser Art auf *Tamarix Canariensis* und erzog den Falter im Februar 1898.

38. ***Arctia Rufescens*** Brullé; Rbl., II, pag. 46; Holt-White, pag. 71, Pl. 4, Fig. 5 ♀.

Herr Hintz erbeutete ein frisches grosses ♂ bereits am 16. Februar (1898) an elektrischem Lichte in St. Cruz de Tenerife.

40. ***Psyche Cabreraï*** Rbl., II, pag. 46, III, pag. 105.

Herr Kilian fand auf seinen beiden Reisen die Raupensäcke zahlreich auf Tenerife und beobachtete als Lieblingsfutter Brombeeren *(Rubus Idaeus)*. Gezogene ♂ variiren in der Vorderflügellänge von 5·8—7·2 *mm*. Ein am 15. Juni von Herrn Hintz an elektrischem Lichte in St. Cruz gefangenes Exemplar erreicht eine Vorderflügellänge von 9 *mm*.

47. ***Agrotis*** sp.; *Obelisca* var. *Ruris* Rbl. et Rghfr., II, pag. 54.

Ein mässig erhaltenes ♂, welches in St. Cruz de Tenerife am 16. Februar 1898 an elektrischem Lichte erbeutet wurde und zweifellos das andere Geschlecht des von Gran Canaria angeführten ♀ darstellt, macht die Zugehörigkeit zu *Obelisca* Hb. sehr zweifelhaft.

Die Canarenart ist auf der Oberseite viel dunkler, braungrau gefärbt, mit einer vollständigen, besonders scharf gezackten Doppelquerlinie bei $^1/_3$ der Vorderflügellänge. Die oberseits nur gegen die Basis lichteren Hinterflügel mit dunklem Mittelpunkte sind unterseits weisslich, mit ebenfalls dunklem Mittelpunkt, hinter welchem eine auf den Rippen verdickte Bogenlinie steht. Vorderrand und Apicaltheil sind breit grau bestäubt. Die männlichen Fühler sind doppelsägezähnig. Die Schienen und Tarsen der stark bedornten Beine sind dunkel gefleckt.

Von *Agr. Conspicua* Hb., mit welcher die männliche Fühlerbildung übereinstimmt, unterscheidet sich vorliegende Art sogleich durch gedrungeneren Bau und viel geringere Grösse (♂ Exp. 35 *mm*). Erst reichlicheres Material kann die Frage der Artzugehörigkeit lösen.

50. ***Agrotis Trux*** Hb.; Rbl. et Rghfr., II, pag. 55.

Von Kilian und Hintz in grosser Zahl am elektrischen Lichte im Februar und März 1898 bei St. Cruz auf Tenerife erbeutet. Die Stücke variiren sehr stark. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist vorherrschend grau.[1])

[1]) Nach freundlicher Mittheilung der Herren Hintz und Wedler entwickelte sich bei Ersterem Anfangs September 1898 aus einer angeblich von den Canaren mitgebrachten Raupe eine fragliche Eule, die sich nach Einsendung des verunglückten Exemplares als *Dichonia Aprilina* L. von typischem Aussehen erwies. Da die bisher bekannt gewordene Verbreitung dieser Art ein Vorkommen auf den Canaren nicht erwarten lässt und ein Irrthum bezüglich der Provenienz des Stückes nicht ganz ausgeschlossen erscheint, nehme ich die Art bis auf Weiteres nicht in die Canarenfauna auf.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

52. ***Hadena Atlanticum*** Baker, Trans. Ent. Soc. Lond., 1891, pag. 207; *Genistae (Mamestra)* Rbl. et Rghfr., II, pag. 56.

Ein frisches ♂, welches Herr Kilian an Köder im März 1898 in Aqua mansa auf Tenerife erbeutete, gehört zweifellos als anderes Geschlecht zu dem (l. c.) als *Mamestra Genistae* angeführten ♀ von Gran Canaria. Ein weiteres etwas kleineres ♂ fing Herr Hintz bei St. Cruz am 8. Februar 1898 in Barranco del Santo und ein dunkles ♀ von 40 *mm* Exp. am 16. Februar 1898 an elektrischem Lichte in St. Cruz de Tenerife.

Eine eingehende Untersuchung der Art, von der nunmehr erst beide Geschlechter vorliegen, ergab vor Allem nackte Augen (mit gewimperten Rändern) und beim ♂ pyramidenzähnige, mit langen Wimperbüscheln besetzte Fühler. Ersteres Merkmal entfernt die Art nicht blos von *Genistae,* sondern überhaupt aus der Gattung *Mamestra* und macht ihre Einreihung unter *Hadena* (Tr.) Led. nothwendig. Baker hat nun von Madeira eine *Hadena Atlanticum* beschrieben, deren Merkmale auf vorliegende Canarenart bis auf die (gewiss unrichtige) Angabe »Antennae pectinated in both sexes« gut zutreffen. Namentlich der Vergleich mit der viel tiefer gefärbten, aber mit helleren Hinterflügeln versehenen *Hadena Adusta* Esp. hat viel Zutreffendes. Die männlichen Fühler der Canarenart sind stärker gezähnt und gewimpert als bei *Adusta,* ohne aber »gekämmt« genannt werden zu können. Die weiblichen Fühler sind bei makroskopischer Betrachtung nur fadenförmig.

Die Art hat, abgesehen von morphologischen Merkmalen, in der Zeichnung der Vorderflügel die grösste Aehnlichkeit mit *Mam. Genistae.* Ausser den bereits (l. c.) angegebenen Zeichnungsunterschieden ist hier aber auch das »W« der Wellenlinie viel seichter als bei *Genistae.*

Exp. des ♂ 43—44, des ♀ 38—40 *mm.*

53. ***Eriopus Latreillei*** Dup.; Hamps., Ind. Moths, II, pag. 253; Baker, Trans. Ent. Soc. Lond., 1891, pag. 207.

Diese im mediterranen Gebiete weit verbreitete Art wurde von Kilian in St. Cruz auf Tenerife im Wohnhause in einem Exemplare erbeutet. Das vorliegende Stück (♀) stimmt ganz mit Dalmatiner Exemplaren überein, gehört also nicht der von Baker (l. c.) von Madeira erwähnten Form an. Ausserhalb des Mediterrangebietes wurde *Eriop. Latreillei* auch im Congogebiete und in Vorderindien gefunden. Die Raupe lebt ausser auf *Ceterach Officinarum* auch auf *Cochlearia* und *Adiantum.*

57. ***Tapinostola Gracilis*** n. sp.

Ein einzelnes, bis auf einen Theil der Fransen sehr gut erhaltenes ♂, welches durch Herrn Hintz am 16. Februar 1898 in St. Cruz de Tenerife an elektrischem Lichte erbeutet wurde, nöthigt zur Aufstellung einer neuen Art.

Die für die generische Stellung der Art ausschlaggebenden Merkmale sind kurze, bewimperte Fühler, nackte Augen, unbedornte Beine, behaarte Schienen und auf den Hinterflügeln Ursprung von Rippe 4 und 5 aus der unteren, von Rippe 6 und 7 aus der oberen Ecke der Mittelzelle.

Die Fühler bräunlich, nicht bis $^1/_2$ des Vorderrandes reichend, mit Wimperbüscheln besetzt, welche in ihrer Länge fast die Fühlerbreite erreichen. Palpen vorstehend, Mittelglied locker beschuppt, das etwas hängende Endglied $^1/_3$ des Mittelgliedes. Rüssel zwischen den Palpen versteckt, wahrscheinlich stark rückgebildet. Die Färbung des ganzen Thieres ist bis auf die Hinterflügel und Unterseite hellbräunlich (schilffarben). Der schlanke Hinterleib überragt mit $^1/_3$ den Afterwinkel der Hinterflügel.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die lichtbräunlichen Vorderflügel ziemlich breit, mit geradem Vorderrand und deutlichem Innenwinkel, zeigen von der Wurzel aus eine graue Verdunklung längs der unteren Mittelrippe und auch eine graue Verdüsterung des Saumfeldes, in welchem jedoch die Rippen hellbräunlich bleiben. Die Fransen bräunlich, gegen den Innenwinkel weisslich. Die Hinterflügel, mässig breit, mit eingezogenem Saume vor der Spitze, sind sammt den Fransen rein weiss. Die Saumlinie schwach bräunlich. Die Unterseite weiss, nur der Vorderrand der Flügel, und zwar jener der Vorderflügel in breiterer Ausdehnung bräunlich. Vorderflügellänge 12, Exp. 25 *mm*.

Zufolge des auffällig zarten Baues und der leucanienartig gefärbten Flügel mit keiner mir bekannten *Tapinostola*-Art zu verwechseln.

Möglicher Weise wurde die Art mit Cerealien oder dem Zuckerrohre auf die Canaren importirt.

Von der ebenfalls im Zuckerrohr lebenden *Sesamia Nonagrioides* Lef. sofort durch ganz andere Gestalt und Flügelform und andere Fühlerbildung zu unterscheiden. Vielleicht steht die Art mit *Nonagria Stigmatica* Ev. (*Lagunica* Graeser) aus dem Amurgebiet, deren generische Stellung noch keineswegs fest begründet zu sein scheint (cf. Stgr., Iris, IX, pag. 264), in näherer Verwandschaft.

60. ***Leucania Unipuncta*** Hw.; Rbl., II, pag. 58; III, pag. 106.

Wurde von Kilian auch auf Tenerife gefunden. Bisher war diese so weit verbreitete Art nur von der Insel Gran Canaria in der Canarenfauna bekannt.

63. ***Segetia Viscosa*** Frr.; Rbl., II, pag. 59.

Ein frisches Stück dieser innerhalb der Canarenfauna ebenfalls erst von der Insel Gran Canaria bekannt gewesenen Art wurde von Herrn Hintz am 26. December 1897 in St. Cruz de Tenerife an elektrischem Lichte erbeutet.

Das Exemplar stimmt vollkommen mit typischen Stücken der Art überein und beweist dadurch, dass es sich bei dem von mir (l. c.) angeführten Exemplare von Gran Canaria um eine individuelle Zeichnungsaberration gehandelt hat.

64. ***Caradrina Exigua*** Hb.; Hamps., Ind. Moths, II, pag. 259; Baker, Trans Ent. Soc. Lond., 1891, pag. 210; Steinert, Iris, VII, 1894, pag. 333.

Die von den Canaren bisher nicht bekannte Art wurde von Kilian bereits im Frühjahre 1896 auf Tenerife aufgefunden und seither mehrfach auf der Insel erbeutet. Herr Hintz schickte mehrere Stücke ein, welche in St. Cruz an elektrischem Lichte um den 20. Februar 1898 erbeutet wurden. Die Stücke gehören zum Theile der auf den Vorderflügeln helleren, mehr einfärbig bräunlichen Varietät *Fulgens* H. G. an.

Die Art, welche in Europa das Mediterrangebiet nur selten überschreitet, ist in den warmen Regionen fast kosmopolitisch. Die Raupe ist polyphag.

65. ***Caradrina Flavirena*** Gn.; *Kadenii* var. Rbl., II, pag. 59.

Herr Kilian traf eine *Caradrina*-Art in einzelnen (weiblichen) Stücken bei St. Cruz auf Tenerife, welche zweifellos als anderes Geschlecht zu dem von mir (l. c.) besprochenen, von Gran Canaria stammenden ♂ gehören, aber so bedeutende Färbungsabweichungen von typischen *Kadenii* zeigen, dass ich an der Artzugehörigkeit zweifelhaft geworden bin.

Frische Stücke zeigen eine tief schwarzgraue Grundfarbe der Vorderflügel, eine gelb umzinkte Nierenmakel und eine nach aussen gelb aufgeblickte Wellenlinie. Auch

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

die Hinterflügel sind dunkelgrau, nur die Endhälfte der Fransen weisslich. Auch die Unterseite der Flügel ist entsprechend dunkelgrau. Die Flügelform erscheint etwas gestreckter, der Körperbau robuster. Die Zeichnungsanlage stimmt jedoch vollständig mit *Kadenii*.

Da Guénée's kurze Angaben für *Flavirena* zutreffen, lasse ich den Namen vorderhand bestehen.

Herr Hintz fing frische Stücke der Art am 16. Februar 1898 an elektrischem Lichte in St. Cruz.

66. **Cosmophila Erosa** Hb.; Rbl., II, pag. 59; Butl., Ann. and Mag. (6), Vol. XIV (1894), pag. 298; Hamps., Ind. Moths, II, pag. 411.

Butler's interessante Mittheilung über die locale Variabilität der männlichen Fühler dieser Art, wobei fünf Formen derselben von fein kammzähnig bis stark gekämmt unterschieden werden, beseitigen meine (l. c.) ausgesprochenen Zweifel über die Zusammengehörigkeit von *Cosm. Erosa* Hb. und *Cosm. Xanthindyma* B.

Die canarische Form der Art nimmt in Bezug auf die männliche Fühlerbildung eine intermediäre Stellung ein, stimmt aber im Allgemeinen besser mit amerikanischen Stücken (*Erosa* Hb.) als mit indischen (*Xanthindyma* B.). Bei letzterer besitzen die Fühler des ♂ bereits ausgesprochene Kammzähne.

Wollaston (Ann. and Mag. [5], III, 1879, pag. 229—230) führt wohl irrthümlich sowohl *Cosm. Indica* Gn. (= *Xanthindyma* B.), als auch *Erosa* Hb. als auf St. Helena vorkommend an. Wahrscheinlich sind die männlichen Fühler auch dort nur sägezähnig und bewimpert.

68. **Cucullia Chamomillae** SV.; Rbl. et Rghfr., II, pag. 60.

Ein von Herrn Hintz zur Ansicht erhaltenes ♂ wurde am 20. Februar 1898 am elektrischen Lichte in St. Cruz de Tenerife erbeutet und bildet einen Uebergang zur dunklen Varietät *Chrysanthemi* Hb.

69. **Cucullia Syrtana** Mab., Bull. Soc. Fr., 1888, pag. 51; Nov. Lepid., Fasc. 9, pag. 65, Pl. XI, Fig. 3.

Von dieser bisher nur aus Tunis (Gabès) in einem männlichen Exemplare bekannt gewordenen Art fing Herr Kilian ein tadelloses ♀ auf Tenerife, wahrscheinlich im Nachtfange des Monates Februar bei Laguna.

Die Beschreibung und Abbildung Mabille's lassen keinen Zweifel an der Zugehörigkeit des in den Besitz des naturhistorischen Hofmuseums gelangten Stückes zu der tunesischen Art.

Syrtana ist durch geringe Grösse (Exp. 39 *mm*), helle Färbung, weisse Basis der Hinterflügel und namentlich den auf der Dorsalseite gelblichen Hinterleib auffallend. Der Vergleich Mabille's mit *C. Santolinae* Rbr. ist kein sehr glücklicher; eher liesse sich noch die allerdings viel schlankere *C. Boryphora* F. d. W. vergleichsweise erwähnen.

Diese interessante Bereicherung der Canarenfauna stellt sich demnach als ein nordafrikanisches Faunenelement der gedachten Inselfauna dar.

Eine vielleicht zu *C. Syrtana* gehörige *Cucullia*-Raupe fand Kilian im Frühjahre 1896 auf Tenerife an einer leider nicht mehr sicherzustellenden Futterpflanze. Sie war im Leben hell blaugrün und erscheint derzeit als Alkoholpräparat gelblich. Der Kopf ist punktfrei, wogegen das erste Brustsegment am vorderen Rande vier kurze Striche zeigt. Die breite Dorsallinie bleibt hell und wird auf jedem Segmente durch eine dicke

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

schwarze ( )-förmige Linie eingefasst. Damit verbunden findet sich eine schwarze Strichzeichnung, wodurch mit der Einfassung der Dorsallinie ein seitliches)(-förmiges Bild entsteht. Oberhalb der erhabenen Seitenlinie liegt auf jedem Segmente ein Schrägstrich und unterhalb desselben drei schwarze Punkte. Das Analsegment, die Beine und Bauchseite sind zeichnungslos.

70. ***Eurhipia Adulatrix*** Hb.

Herr Kilian erbeutete von dieser auf den Canaren bisher nicht beobachteten Art ein Exemplar am 2. Mai 1896 bei Laguna auf Tenerife. Die Art ist im europäischen Mediterrangebiet, wo sie östlich bis Syrien reicht, weit verbreitet, bisher aber aus Nordafrika nicht bekannt geworden. Die Raupe wurde bisher auf *Rhus Cotinus* und *Pistacia Lentiscus* beobachtet.

71. ***Plusia (Abrostola) Tripartita*** Hufn.; Rbl. et Rghfr., II, pag. 60; Holt-White, pag. 79.

Herr Hintz und Kilian fingen die Art im Februar 1898 mehrfach am elektrischen Lichte in St. Cruz de Tenerife. Die Stücke sind etwas kleiner (Exp. 27—28 *mm*) und auf den Vorderflügeln stärker grau bestäubt als mitteleuropäische Exemplare.

72. ***Plusia Chrysitina*** Martyn; Rbl., II, pag. 60; III, pag. 107.

Herr Kilian berichtete, dass die Art im Frühjahre 1898 in ungeheurer Menge auf Tenerife auftrat. Die Raupe verwüstete namentlich die Kartoffelfelder derart, dass nur die in Laub eingehüllten Puppen an den sonst leeren Stengeln hafteten.

73. ***Plusia Signata*** F.; Gn., Noct., II, pag. 345; Moore, Lep. Ceylon, III, pag. 71, Pl. 152, Fig. 4; Hamps., Ind. Moths., II, pag. 568.

Zwei ♂ dieser für die Canarenfauna neuen Art wurden mir von Herrn Hintz mit der Bezeichnung »St. Cruz de Tenerife, 6. und 13. Februar 1898 am elektrischen Lichte gefangen« eingesandt. Guenée's und Hampson's Angaben treffen auf die Exemplare, welche 32 *mm* Expansion zeigen, vollständig zu. Weniger gut stimmt Moore's Bild in den »Lep. Ceylons«. Die Art ist durch die zerrissene tiefschwarze Zeichnung im Wurzelfelde der Vorderflügel und an Stelle der Nierenmakel, sowie durch die kleine unzusammenhängende Metallzeichnung, endlich durch das breite, fast zeichnungslose veilbraune Saumfeld sehr ausgezeichnet und dadurch leicht von der auch in England gefundenen *Eriosoma* Dbld. (= *Verticillata* Gn. = *Bimaculata* Stph.), welch' letztere von *Chalcytes* Esp. kaum artlich zu trennen sein dürfte (cfr. Rbl., III, pag. 107, Nr. 68), zu unterscheiden. *Plusia Signata* ist nach Hampson bisher aus Westafrika, Ceylon, Java und den Fidji-Inseln bekannt geworden.

81. ***Heliothis Armiger*** Hb.; Rbl. et Rghfr., II, pag. 62.

Herr Hintz und Kilian trafen die Art in sehr variablen Stücken vom Beginn des Monates Februar ab am elektrischen Lichte in St. Cruz de Tenerife.

82. ***Acontia Lucida*** Hufn.; Rbl., II, pag. 62; Hamps., Ind. Moths, II, pag. 310; Holt-White, 1894, pag. 83, Pl. IV, Fig. 8.

Die Art fliegt auf Tenerife nach Holt-White an der Küste und bis 2000 Fuss Seehöhe im April und Juni-Juli. Dr. Krauss fing am 1. Juni 1889 ein ♀ in Orotava.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Kilian traf die Art auf Brachfeldern und durchwachsenem Lavageröll an sonnigen Nachmittagen im April in Anzahl bei St. Cruz, Hintz ebenda am 23. December 1897 und am 5. und 16. Februar 1898.

Sämmtliche Stücke sind stark verdunkelt und auf den Hinterflügeln, namentlich im weiblichen Geschlechte, fast ganz schwarz. Die (rohe) Abbildung bei Holt-White ist zu gross und auf den Hinterflügeln zu hell gerathen, kann aber nach der dunklen Basis der Vorderflügeln doch nur die Stammform vorstellen. Ueber das Vorkommen der var. *Albicollis* F. auf den Canaren ist nichts bekannt.

86. ***Pseudophia Tirrhaca*** Cr., Pap. Exot., II, pag. 116, Pl. 172, Fig. E; Butler, Entomolog., XXVII, 1894, pag. 193; Holt-White, 1894, pag. 75, Pl. IV, Fig. 3; *Tirrhaea* F., Sp. Ins., II, pag. 213; Rbl., II, pag. 66.

Herr Kilian erzog im heurigen Jahre eine grössere Anzahl Falter, deren Raupen er auf Tenerife am Pfefferbaum und dem Granatbaum gefunden hatte. Die auf ersterer Pflanze lebenden Raupen sitzen bei Tage an den »äusseren Blattrippen«, jene am Granatbaum jedoch am Fusse des Stammes. Kilian zählte an einem Stamme 45 Raupen, was jedenfalls einem häufigen Vorkommen dieser Art auf Tenerife entspricht. Die Raupe beherbergt häufig eine grosse Schlupfwespe (*Ophion* [*Enicospilus* Forst.] n. sp. bei *Unicallosus* Voll. sec. Kohl) als Parasiten.

Das Hofmuseum erhielt ein gezogenes Pärchen durch Herrn Kilian. Die schwarze Saumbinde der Hinterflügel ist beim ♀ viel breiter als im männlichen Geschlechte.

Ein besonders grosses Exemplar kam Herrn Hintz am 16. Mai 1898 an das elektrische Licht in St. Cruz.

92. ***Eucrostis Simonyi*** Rbl., II, pag. 67; III, pag. 107.

Herr Hintz und Kilian trafen die Art mehrfach bei St. Cruz auf Tenerife, wo sie Februar-März 1898 an das elektrische Licht kam. Einige Stücke beiderlei Geschlechtes stimmten in Grösse, männlicher Fühlerbildung und eintöniger Färbung vollständig mit den Typen von *Simonyi*; andere männliche Stücke jedoch waren von bedeutenderer Grösse, 12 *mm* Vorderflügellänge, 25 *mm* Exp. (gegen 9 : 15 *mm* der *Simonyi* Type ♂) zeigten etwas kürzere Fühlerkammzähne, dunkel lauchgrüne Vorderflügel und eine ausgesprochen röthliche Färbung der Augenränder, Palpen und Vorderhüften.

Ich glaubte anfangs nach diesen Divergenzen eine andere Art annehmen zu müssen, konnte aber bei eingehender Untersuchung ausser den angegebenen Merkmalen, die mir zu einer artlichen Unterscheidung, namentlich bei dem Umstande, als die ♀, welche mit den grösseren ♂ gefangen wurden, keinen Unterschied gegen *Simonyi* ♀ zeigen, unzureichend scheinen, keine weiteren auffinden. Auch die Bildung des Genitalapparates stimmt bei beiden Formen überein.

Von der Gattung *Omphacodes* Warren (Nov. Zool., I, pag. 396), wohin Holt-White die Art irrigerweise versetzte, trennt sich dieselbe sogleich durch die freie (bei *Omphacodes* anastomosirende) Rippe 8 der Hinterflügel.

97. ***Acidalia Guancharia*** Alph.; Rbl. et Rghfr., II, pag. 68.

Die Art kam in St. Cruz de Tenerife in der Zeit Februar-März 1898 häufig an das elektrische Licht. Von Lapas liegt ein ♀ vom 12. April 1898 vor (Hintz). Einzelne Stücke erreichen eine Vorderflügellänge von 15 *mm*. Das ♀ ist stets dunkler und röthlicher gefärbt, als das ♂.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

98. ***Acidalia Rufomixtata*** Rbr.; Stgr., Cat., 1871, pag. 151, Nr. 2189.

Von dieser bisher nur aus Südspanien und Frankreich bekannt gewordenen Art fing Herr Hintz mehrere ♂ am elektrischen Lichte in St. Cruz de Tenerife, wovon zwei Stücke das Datum 20. XII. 1897 tragen. Letztere Stücke haben eine mehr röthliche Grundfarbe und reiche bräunliche Bestäubung, sowie eine Expansion von 18 bis 20 *mm*, wogegen ein Exemplar (ohne Datumsangabe) eine vorherrschend gelbliche Grundfarbe und eine Expansion von 21 *mm* besitzt.

In jener Artgruppe der Gattung *Acidalia,* bei welcher die schwarze Saumlinie sich um die Spitze der Vorderflügel herum fortsetzt, besitzt die in Grösse und Färbung stark variable *Rufomixtata* die relativ längste Bewimperung der männlichen Fühler. Jedenfalls steht *Rufomixtata* zu *Luridata* Z. in sehr naher Beziehung, wie auch die gleichgeformte lange Rüsselscheide der Puppe beweist (cfr. Graslin, Ann. Soc. Fr., 1863, pag. 357).

105. ***Boarmia Fortunata*** Blach; Rbl., II, pag. 73, Taf. I, Fig. 6, 6*a*; III, pag. 109; *Büchlei* Kilian, Soc. Ent., XII, 1897, pag. 41 (Synon.).

Herr Kilian hatte die Freundlichkeit, mir die Type seiner *Fortunata* var. *Büchlei* zu schicken, welche vollkommen mit der von Blachier publicirten und daher so zu nennenden Stammform von *B. Fortunata* zusammenfällt.

Der Irrthum Kilian's bei Neubenennung dieser Form ist dadurch entstanden, dass er die in den »Annalen« (l. c.) veröffentlichten Abbildungen als zur Stammform gehörig ansah, während sie eine viel eintöniger, grau gefärbte Form der sehr variablen Art darstellen, wie auch im Text ausdrücklich bemerkt wurde.

Das von Herrn v. Hedemann 1895 in Orotava erzogene ♂, welches bereits III, pag. 109 erwähnt wurde, übertrifft im Farbencontrast noch weit die Stammform.

107. ***Aspilates Collinaria*** Holt-White; Rbl., III, pag. 109; *Canariaria* Rbl. et Rghfr., II, pag. 74.

Wurde von Herrn Hintz bereits Ende Jänner 1898 auf Tenerife erbeutet.

108. ***Eubolia (Tephrina) Disputaria*** Gn., Phal., II, pag. 489; Hamps., Ind. Moths, III, pag. 209.

Herr Hintz erbeutete ein ♀ dieser für die Canarenfauna neuen Art am elektrischen Lichte im Februar 1888 in St. Cruz de Tenerife.

Das Exemplar stimmt vollständig mit einem ebenfalls weiblichen Stück der Sammlung des Hofmuseums überein, welches von Kotschy in Aegypten erbeutet wurde. Die Art ist nach Hampson überdies auch von Aden, Persien und aus den Ebenen Vorderindiens und Burmas bekannt. Etwas dunklere, aber wohl zu derselben Art gehörige Stücke stammen aus Syrien (Beirut etc.) und befinden sich in der hiesigen Musealsammlung. Da weiters zweifellos auch *Fidonia Martinaria* Obthr. (Étud., I, pag. 61, Pl. IV, Fig. 8 ♂; Demaison, Bull. Soc. Fr., 1895, pag. 61) und höchst wahrscheinlich *Tephrina Inaequivirgaria* Mab. (Ann. Soc. Fr., 1890, pag. 49) als Synonyme zu dieser sehr variablen Art gehören, treten auch Algier, sowie die Westküste Afrikas (Senegal etc.) als Fundorte hinzu.

Das canarische (geflogene) Exemplar zeigt wie das ägyptische (reine) Stück eine sehr helle gelbgraue Grundfarbe; die Bindenzeichnung der Vorderflügel ist nur gegen den Innenrand tief schwarz ausgedrückt und besteht aus einer ganz kurzen Basalbinde bei $^1/_3$, einem ebenso kurzen Mittelschatten und einer gegen die untere Saumhälfte einen

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

stark concaven Bogen bildende Querbinde bei $^3/_4$. Letztere setzt sich auch auf die Hinterflügel ziemlich gerade fort und bildet die innere Begrenzung der bräunlich verdunkelten breiten Saumbinde. Auf den Vorderflügeln findet sich innerhalb dieser Saumbinde im Zusammenhange mit der dunklen Begrenzung zwischen Rippe 3 und 4 eine fleckartige Verdunkelung. Am Querast aller Flügel liegt ein (auf den Vorderflügeln viel grösserer) Mittelpunkt. Die einfärbige Unterseite ist durch das Auftreten der breiten Saumbinde und Mittelpunkte ausgezeichnet.

Die Fransen weisslich, an ihrer Basis durch eine feine, dunkle, zusammenhängende Saumlinie begrenzt. Der einfärbige Körper von der Grundfarbe der Flügel, die Fühler weisslich. Vorderflügellänge 15, Exp. 28 *mm* (♀).

Das ♂ der Art ist stets dunkler gefärbt, d. h. die Grundfarbe ist hier durch bräunliche Querstrichelchen mehr oder weniger verdeckt, auf den Hinterflügeln tritt regelmässig noch ein Mittelschatten auf.

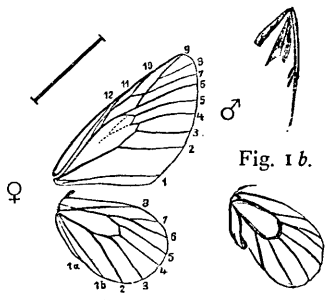
Das Bild von *Martinaria* Obthr. zeigt die äussere Querlinie der Vorderflügel zu zart und gegen den Innenrand zu schwach geschwungen und vor Allem das Saumfeld sehr stark aufgehellt. Dennoch kann an der artlichen Zusammengehörigkeit von *Disputaria* Gn. und *Martinaria* Obthr. kaum ein Zweifel mehr bestehen.

Die im Osten eine ähnliche Verbreitung besitzende *Eub. Perviaria* Led. ist durch die scharf und parallel begrenzte weisse Mittelbinde aller Flügel sofort zu unterscheiden.

Episauris gen. nov.

Die Stirne flach, die Augen sehr gross. Die Fühler bis $^1/_2$ des Vorderrandes der Vorderflügel reichend, beim ♂ stark verdickt und seitlich flachgedrückt, sehr kurz bewimpert, an der Spitze mit einem feinen kurzen Schuppenbüschel. Die Labialpalpen von fast doppelter Augendurchmesserlänge, borstig beschuppt, mit sehr kurzem, knopfförmigem Endgliede. Der Rüssel gut entwickelt. Thorax und Abdomen sehr schmächtig, letzteres beim ♂ mit auffallend verlängertem dritten und vierten Segmente. Die Beine lang, die Hinterschiene beim ♂ mit einem starken langen Haarpinsel im Schenkelgelenk, am unteren Ende mit einem Paar ungleich langen Sporne, wovon der einwärts gerichtete Sporn doppelt so lang ist als der aussen stehende (Fig. 1 *b*).

Die Vorderflügel mit breiter Flächenentfaltung. Rippe 3 entspringt vor der unteren Zellenecke, Rippe 5 aus der Mitte der winkelig gebrochenen Querader. Rippe 6 gestielt. Rippe 10 mit 11 anastomosirend und dann desgleichen mit Rippe 8 und 9 so, dass eine doppelte Anhangszelle entsteht (cfr. Fig. 1). Hinterflügel mit Rippe 3 unterhalb der Zellenecke entspringend, 5 aus der Mitte des Querastes. Rippe 6 und 7 gestielt, aus der oberen Zellenecke entspringend. Rippe 8 anastomosirt mit 7 durch ein langes Stück. Haftborste des ♂ sehr lang.



Episauris gen. nov.
Fig. 1 Geäder ♀ Vorderflügel und Hinterflügel. Fig. 1 *a* desgleichen ♂ Hinterflügel. Fig. 1 *b* Hinterbein ♂.

Diese neue Gattung gehört in die *Sauris*-Gruppe (*Trichopteryginae* Warren), wo sie der Gattung *Phthonoloba* Warren (Nov. Zool., I, pag. 397, 1894) zunächst steht und sich wesentlich eigentlich nur durch die gestielten Rippen 6 und 7 der Hinterflügel, die bei *Phthonoloba* getrennt aus der oberen Zellenecke entspringen, unterscheidet. Dass hier das ♂ auch einen starken lappenförmigen, doppelt gefalteten Anhang an der Hinterflügelbasis besitzt (cfr. Fig. 1 *a*), der bei *Phthonoloba* nicht erwähnt wird

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

(cfr. Hampson, Ind. Moths, III, pag. 407), ist als secundäres Sexualmerkmal wohl nur von specifischem Werthe.

Von der Gattung *Sauris* Gn., in dem von Hampson (l. c., pag. 408) gegebenen Umfange, unterscheidet sich *Episauris* sofort durch die doppelte Anhangszelle der Vorderflügel; von *Trichopteryx* Hb. (*Lobophora* Curt pr. p.) wesentlich durch anderen Bau der Fühler, Palpen und des Abdomens.

Da Vertreter der morphologisch vielseitigen Gattung *Sauris* (wozu vielleicht *Phthonoloba* wie *Episauris* nur als Untergattungen zu stellen sein dürften) auch in Südafrika sich finden, liegt der Gedanke nahe, dass *Episauris* ein afrikanisches Einwanderungselement in der Canarenfauna darstellt.

110. ***Episauris Kiliani*** n. sp. ♂ ♀.

Fühler am Rücken fast einfärbig braungrau, unten gelblich. Scheitel und Stirne gelb, selten grau verdunkelt. Die Palpen schwärzlich beborstet. Der Halskragen gelbgrau, die Schulterdecken schwärzlich gesäumt. Die Beine gelbgrau, die Vorder- und Mittelschienen und Tarsen aussen in grösserer oder geringerer Ausdehnung schwarzgrau beschuppt, so dass nur die Gliederenden hell geringt bleiben. Das lange Abdomen gelbgrau, am Rücken an jedem Segmentschluss mit einem schwärzlichen Schuppenwulst. Der Afterbusch des ♂ relativ kurz, gelblich, oberseits stark grau gemischt.

Die Grundfarbe der Vorderflügel wechselt meist von Gelbgrün zu Graugrün und tritt nur selten als rein grüner Farbenton auf. Die dunkle Zeichnung, welche aus welligen zerrissenen Querbinden besteht, ist sehr variabel. Die Flügelfelder sind daher auch nicht scharf begrenzt. Ein kleines Basalfeld zeigt meist die Grundfarbe rein, dann folgt eine Zahl zerrissener schwärzlicher Binden, bis zur inneren hellen Begrenzung des Mittelfeldes. Letzteres wird (nach Cidarientypus) von zwei dunklen Querbinden gebildet, welche gegen den Vorderrand ein kleines Feld der hellen Grundfarbe umschliessen, in welchem der lange schwarze, strichförmige Mittelpunkt liegt. Am Innenrand wird der Schluss des Mittelfeldes häufig durch ein auffallend helles (gelbliches) gerundetes Fleckchen von wechselnder Grösse angedeutet. Die Wellenlinie ist sehr undeutlich, das Saumfeld wieder dunkel. Die Saumbezeichnung besteht aus schwer auffindbaren schwarzen Doppelpunkten. Die kurzen Fransen wie die Grundfarbe, auf den Rippen undeutlich grau durchschnitten.

Die Hinterflügel beim ♂ mit doppelt gefaltetem, nach unten spitz ausgezogenem, 1·5 *mm* langem Anhang. Ihre Grundfarbe ist gelbgrau, mit dunklem, meist strichförmigem Mittelpunkt, solcher Querlinie und dunkler Saumbinde. Die schwärzliche Saumlinie hell unterbrochen, die Fransen gelbgrau, an den Rippenden grau.

Die Unterseite aller Flügel gelbgrau, mit deutlichem Mittelpunkt und meist scharf begrenzter äusserer heller Querbinde. Vorderflügellänge 11—14 *mm*, Exp. 21—26 *mm*.

Herr Kilian entdeckte im Jahre 1897 auf Tenerife im Lorbeerwalde von Aqua garcia diese interessante Art, wovon er ein besonders grosses ♂, welches in den Besitz des Hofmuseums gelangte, am 25. April erbeutete. Im Jahre 1898 gelang es ihm bereits Anfangs Februar, das Thier in grösserer Anzahl, darunter jedoch nur ein ♀, im Lorbeerwalde von La Mercedes an den dunkelsten Plätzen aufzufinden. Auch Herr Hintz brachte die Art von dort mit.

Nach ihrem Entdecker Herrn F. Kilian benannt.

111. ***Cidaria Centrostrigaria*** Woll.; Rbl., II, pag. 76 (♀); III, pag. 110; *Interruptata* Rbl., II, pag. 76.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Neuerlich erhaltenes Material lässt es ausser Zweifel erscheinen, dass *Interruptata* nur das männliche Geschlecht der den Namen *Centrostrigaria* Woll. führenden Art bezeichnet.

113. ***Cidaria*** spec.; ?*Sordidata* Rbl., II, pag. 78.

Herr Kilian brachte von Tenerife ein einzelnes, leider schlecht erhaltenes ♀ einer mir unbekannten *Cidaria*-Art, auf welche sich wahrscheinlich die Angabe Señor Cabrera's von *Cid. Sordidata* für Tenerife bezieht.

Die Vorderflügel scheinen schmutzig olivengrün gewesen zu sein, mit drei dunklen Schattenbinden, wovon die erste nahe der Basis liegt, die beiden anderen, gegen den Innenrand convergirenden das Mittelfeld begrenzen. Die Saumlinie aller Flügel besteht aus dicken schwarzen Bogen. Hinterflügel grau, mit sehr verloschenem äusseren Bogenstreif. Expansion 29 *mm*.

Von *Sordidata* F. trennt sich vorliegende Art sogleich durch die ganz andere Saumbezeichnung der Vorderflügel; von der ähnlich gefärbten *Olivata* Bkh. durch dasselbe Merkmal und die weniger scharf gezackte Begrenzung des Mittelfeldes der Vorderflügel.

Wahrscheinlich liegt eine noch unbeschriebene Art vor. Das Exemplar gelangte an das Hofmuseum.

114. ***Eupithecia Massiliata*** Mill., Icon., II, pag. 145, Pl. 67, Fig. 1, 2; III, pag. 215, Pl. 124, Fig. 6, 7 larv.; *Peyrimhoffata* Mill., Pet. Nouv., Nr. 22, pag. 88.

Ein frisches ♀ dieser für die Canarenfauna neuen Art wurde von Kilian im März 1898 bei St. Cruz auf Tenerife erbeutet und gelangte in den Besitz des Hofmuseums. Die Raupe dieser bisher nur aus dem westlichen Theil des Mediterrangebietes bekannt gewordenen Art lebt auf *Quercus Coccifera*.

116. ***Eupithecia Pumilata*** Hb.; Rbl., II, pag. 78; III, pag. 110.

Diese auf den Canaren sehr häufige Art wurde von Herrn Hintz bereits am 13. Februar 1898 in St. Cruz am elektrischen Lichte erbeutet.

Microlepidopteren.

119. ***Pyrausta Sanguinalis*** L.; Bethune-Baker, Trans. Ent. Soc. Lond., 1894, pag. 583; Hampson, Ind. Moths, IV, pag. 432.

Diese im ganzen Mediterrangebiete, namentlich auch in Tunis, Algier, Marocco und auf Madeira vorkommende Art war bisher auffallender Weise noch nicht von den Canaren bekannt.

Herr Hintz erbeutete nur ein Stück am 23. März 1898 auf Tenerife (?Taso). Dasselbe zeigt sehr dunkelgraue Hinterflügel und kann auch nach dem Verlauf der rosa Binden der Vorderflügel nur zur typischen Form *Sanguinalis* gezogen werden. Exp. 14·5 *mm*.

123. ***Pyrausta (Pachyzancla) Aegrotalis*** Z.; Hampson, Ind. Moths, IV, pag. 405 = *Mutualis* Z. = *Dorsipunctalis* Rbl., I, pag. 245; II, pag. 79; III, pag. 110.

Ein Vergleich mit indischen Originalstücken der *Mutualis* Z. (= *Aegrotalis* Z. sec. Hampson) macht es unzweifelhaft, dass *Dorsipunctalis* davon artlich nicht ver-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

schieden ist. Die Canarenstücke zeigen jedoch im Saumfeld eine bei indischen Stücken der *Mutualis* nur schwach angedeutete helle, bindenartige Begrenzung der äusseren dunklen Querlinie.

129. ***Margarodes Unionalis*** Hb.; Rbl., I, pag. 247, III, pag. 112.

Diese Art wurde in mehreren Stücken von den Herren Hintz und Kilian nunmehr auch auf Tenerife erbeutet, wo sie in St. Cruz an das elektrische Licht kam. Flugzeit Februar-März. Ein frisches Stück fing Herr Hintz im October 1897 in Puerto.

132. ***Cornifrons Ulceratalis*** Led.; Rbl., I, pag. 248.

Herr Hintz schickte eine ganze Serie von Stücken dieser Art, welche in St. Cruz am elektrischen Lichte in der Zeit vom 6. Februar bis 17. März 1898 gefangen wurde; darnach variirt die Art auf Tenerife ausserordentlich in Grösse und Deutlichkeit der Zeichnung. Einzelne Stücke (♀) zeigen bis auf schwache Spuren der Makel einfärbig zeichnungslose Vorderflügel von röthlichem Farbenton.

135. ***Scoparia Angustea*** Stph.; Rbl., I, pag. 249, III, pag. 113.

Einzelne Stücke wurden Mitte December 1897 in St. Cruz durch Herrn Hintz erbeutet.

141. ***Eromene Ocellea*** Hw.; Leech., Brit. Pyr., pag. 87, Pl. 10, Fig. 2; South Entom., XXIII, 1890, pag. 300, Pl. 4, Fig. 11; Bethune-Baker, Trans. Ent. Soc. Lond., 1894, pag. 586 (Madeira); Hampson, Proc. Zool. Soc. Lond., 1895, pag. 949, Fig.; Ind. Moths, IV, pag. 24, Fig. 14; *Ocelleus (Euchromius)* Meyr., Handbuch, pag. 396; Fernald, Cramb., 1896, pag. 69, Pl. 5, Fig. 13, 14.

Von dieser überaus verbreiteten Art liegen mehrere von Herrn Hintz erbeutete Stücke mit der Bezeichnung »St. Cruz de Tenerife« 30. Jänner und 16. Februar 1898 am elektrischen Lichte, sowie ein einzelnes Stück in »Los Silos« am 22. Februar 1898 an Köder erbeutet vor.

Sämmtliche Stücke (von 22—24 *mm* Exp.) gehören einer grossen, in der Färbung in Herrich-Schäffer's Bild 145 gut dargestellten, verdunkelten *Ocellea*-Form mit durchaus braungrauen Hinterflügeln an, wie sie ganz übereinstimmend auch in Aegypten (Luxor) sich findet. Stücke mit rein weissen Hinterflügeln und licht ockergelblichen Vorderflügeln, wie sie im Mediterrangebiete vorkommen, scheinen auf den Canaren zu fehlen. Die Art variirt in der Färbung jedenfalls beträchtlich, wie auch Fernald (l. c.) annimmt, der auch *Eromene Californicalis* Pack. und *Eromene Texana* Robs. als Synonyme mit *Ocellea* vereint.

Auch *Eromene Zonella* Feld et Rghfr.,[1]) Novara, Taf. 136, Fig. 2, ist nach einer Notiz Rogenhofer's zu *Ocellea* zu ziehen. Das Bild ist jedenfalls misslungen.

Obwohl die Art bereits aus Algier und Madeira bekannt wurde, lag auffallender Weise bisher keine Angabe für ihr Vorkommen auf den Canaren vor.

142. ***Eromene Cambridgei*** Z., Stett. Ent. Zeit., 28. Jahrg. (1867), pag. 370; Trans. Ent. Soc. Lond., 1867, pag. 463, Pl. 24, Fig. 3; *Eromene* spec. (♀) Rbl., III, pag. 113.

---

[1]) Die richtige *Eromene Zonella* Zeller (Is., 1847, pag. 758) soll nach einer brieflichen Bemerkung Zeller's selbst nur *Ramburiella* Dup. mit verdunkelten Hinterflügeln sein.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ein frisches ♂, von Herrn Hintz in St. Cruz de Tenerife am 3. December 1897 an elektrischem Lichte erbeutet, stimmt vollständig mit der detaillirten Beschreibung Zeller's und mit der gut kenntlichen Abbildung (l. c.) überein. Vorderflügellänge ca. 8, Exp. 16·5 *mm.*

Dieses frische Exemplar ermöglichte auch die Bestimmung des von mir (l. c.) angeführten, unbestimmt gebliebenen weiblichen Stückes einer *Eromene*-Art von Gran Canaria, welches sich mit Sicherheit als zu *Erom. Cambridgei* gehörig herausstellte. *Eromene Cambridgei* ist eine wenig beobachtete Art, die bisher nur aus Aegypten bekannt war.

152. ***Ancylosis*** (?) spec.

Ein einzelnes weibliches Exemplar einer Phycidee, von Hintz am elektrischen Lichte in St. Cruz de Tenerife erbeutet, kann bei dem Umstande, als der zweite Theil der Ragonot'schen Monographie noch aussteht und das ♂ unbekannt ist, nicht einmal seiner Gattungsangehörigkeit nach mit Sicherheit bestimmt werden.

Da die Hinterflügel nur 7 Rippen aufweisen, wovon Rippe 2 aus dem Winkel der Mittelzelle entspringt, ferner Rippe 8 und 9 der Vorderflügel gestielt erscheinen und das dritte Palpenglied entschieden nach abwärts geneigt ist, liegen morphologisch nahe Vergleichspunkte mit der Gattung *Ancylosis* Z. vor, in welche ich vorderhand die Art stelle.

Das Thier zeigt eine sehr helle Färbung und ist fast zeichnungslos. Die Beschuppung der Labialpalpen nur $^2/_3$ so breit als der Augendurchmesser, das Mittelglied schwach aufgebogen, das kurze Endglied entschieden nach abwärts geneigt. Der Rüssel gut entwickelt. Die Fühlergeissel fadenförmig, mit dunkel abgesetzten Gliedern.

Die Brust und Beine weisslich, die Tarsen der Mittelbeine aussen schwarzbraun, mit hellen Enden. Der Körper bräunlich, unten weisslich. Die Vorderflügel mit fast geradem Vorderrande und mässig schrägem Saume sind ziemlich breit und zeigen eine hellbräunliche Grundfarbe. Sie sind vollständig zeichnungslos, nur auf den Rippen liegen einzelne, wenig auffallende dunkle Schuppen. Die Fransen etwas heller. Die Hinterflügel hellgrau, transparent, mit breiter bräunlicher Saumlinie und rein weissen Fransen.

Die Unterseite der Vorderflügel bräunlich, jene der Hinterflügel heller. Vorderflügellänge 10·5, Exp. 22, grösste Breite 4 *mm.*

Zur Wiedererkennung der Art dürften vorstehende Angaben ausreichen.

153. ***Homoeosoma*** spec.

Ein Pärchen einer grauen, *Ephestia*-ähnlichen Art, von Hintz um Mitte Februar 1898 am elektrischen Lichte in St. Cruz erbeutet, gehört nach den morphologischen Merkmalen zweifellos in die Gattung *Homoeosoma,* unterscheidet sich aber von den beiden von den Canaren bisher bekannt gewordenen Arten, *Nimbella* Z. und *Canariella* Rbl., sogleich durch eine ganz vorherrschend staubgraue Färbung. Die Vorderflügel entbehren vollständig der hellen Vorderrandsbinde von *Nimbella,* besitzen aber dafür (ähnlich wie *Binaevella* Hb.) nach $^1/_3$ eine aus zusammengeflossenen Flecken gebildete, vom Vorderrand bis zum Innenrand reichende, gegen die Basis stark concave, schwarzgraue Querbinde, ferner zwei feine dunkle Mittelpunkte und eine helle, beiderseits dunkler begrenzte Querbinde vor dem Saume. Die Fransen hellgrau. Die Hinterflügel grau, hellglänzend, mit weisslichen Fransen. Die auffallend langen Palpen aussen schwarzgrau. Exp. 16—17 *mm.*

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ich unterlasse bis auf Weiteres, dieser wahrscheinlich neuen Art einen Namen zu geben.

160. ***Aphomia Proavitella*** Rbl., I, pag. 262; II, pag. 86.

Die Art wurde von den Herren Hintz und Kilian im Februar 1898 mehrfach in beiden Geschlechtern am elektrischen Lichte in St. Cruz de Tenerife erbeutet.

Das bisher unbekannte ♂ ist bedeutend kleiner als das ♀ und zeigt nur 12—14 *mm* Vorderflügellänge, resp. 25—28 *mm* Expansion. Die Fühler sind doppelkammzähnig. Die Kammzähne sind stark gewimpert und nehmen gegen die Fühlerspitze rasch an Länge ab.

Corrigirend muss zu der Angabe (II, pag. 81) über die Bewaffnung der Hinterschienen bemerkt werden, dass dieselben in beiden Geschlechtern zwei Paar starke Sporne tragen.

162. ***Agdistis Tamaricis*** Z.

Ein mässig erhaltenes ♀, mit der Bezeichnung »St. Cruz de Tenerife, 30. IV. 1898« von Herrn Hintz erhalten, kann zufolge der mittel breiten, sehr deutlich gezeichneten Vorderflügel, von 26 *mm* Expansion, nur zu *Tamaricis* Z. gestellt werden, mit welcher Art namentlich auch die Beschaffenheit der Vorderrandsfransen übereinstimmt.

Diese im mediterranen Gebiete verbreitete, für die Canarenfauna jedoch neue Art ist aus Spanien[1]) und von den Cap Verde'schen Inseln bekannt.

172. ***Pandemis Mactana*** Rbl., III, pag. 116, Taf. III, Fig. 4 ♂.

Ein frisches Pärchen, welches Herr Hintz mit der Bezeichnung »Los Silos, 25. Februar 1898 (Tenerife)« einschickte, macht die Zugehörigkeit von *Mactana* (vielleicht als erste Generation) zu *Pandemis Simonyi* Rbl. nicht unmöglich. Das ♂ ist etwas kleiner (20 *mm* Exp.) als die Type von *Mactana,* stimmt aber sonst vollständig damit überein. Das zweifellos dazu gehörige ♀ erreicht eine Expansion von fast 24 *mm* und kommt bis auf die hier auch auf der Oberseite weisslich graugelb gefärbten Hinterflügel und die etwas lebhafter gefärbten und schwächer gegitterten Vorderflügel dem als normalen Typus beschriebenen ♀ von *Pand. Simonyi* Rbl. (I, pag. 203) bereits sehr nahe. Da jedoch auch das Abdomen in beiden Geschlechtern viel heller bleibt als bei *Simonyi,* kann bis auf Weiteres keine Vereinigung der jedenfalls namensberechtigten Formen erfolgen.

Dies erscheint um so angezeigter, als ich durch Herrn Hintz auch ein einzelnes kleines (Exp. 17 *mm*) ♂ mit der Bezeichnung »Toso, 23. III. 1898« von Tenerife erhielt, welches zufolge seiner fast einfärbig graubraunen Vorderflügeln, auf welchen sich nur die auch bei *Mactana* so auffallende helle Vorderrandsstelle durch weisse Schuppen erkennen lässt, stark von typischen *Mactana* abweicht. Die Hinterflügel sind dunkel graubraun, unterseits weissgelblich gegittert. Die organische Beschaffenheit lässt keinen durchgreifenden Unterschied gegen *Pand. Simonyi* erkennen, so dass bis auf Weiteres das Stück noch am besten mit letzterer Art vereint wird.

177. ***Heterognomon Coriacanus*** Rbl., II, pag. 84; III, pag. 118.

Die im ersten Beitrage (Bd. VII dieser Annalen) pag. 265 unter *Sciaphila Longana* Hw. sub Nr. 3 erwähnten beiden kleinen ♂ von Tenerife und Lanzarote gehören

[1]) *Agdistis Manicata* Stgr. aus Andalusien dürfte von *Ag. Adactyla* Hb. kaum zu trennen sein.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

richtiger Weise zu *Heterognomon Coriacanus,* was bei Aufstellung letzterer Art übersehen wurde zu berichtigen. Herr Hintz fing ein Stück von *Heterog. Coriacanus* bereits am 22. Februar 1898 in Los Silos an Köder.

189. ***Setomorpha Discipunctella*** Rbl., I, pag. 267, Taf. XVII, Fig. 16 ♀; III, pag. 122.

Herr Hintz erbeutete einige Stücke dieser Art im December 1897 am elektrischen Lichte in St. Cruz de Tenerife.

Die Exemplare, welche sehr stark in der Grösse variiren, zeigen eine Spannweite von 11 (♂) bis 21 (♀) *mm.* Sie sind durchaus viel dunkler bestäubt als die Type und kommen sonach besser mit dem von Herrn v. Hedemann erbeuteten männlichen Stücke überein. Die Hinterflügel werden bei den kleineren männlichen Stücken, namentlich auf der Unterseite, sehr hell weissgrau.

199. ***Hyponomeuta Gigas*** Rbl., I, pag. 271; II, pag. 89; III, pag. 126.

Herr Hintz schickte zahlreiche Exemplare mit der Bemerkung ein, dass er die Thiere von St. Brigida auf Gran Canaria aus Puppen gezogen habe, die in Gespinnsten an den Blättern der canarischen Weide hingen. Sie entwickelten sich Ende April und Anfangs Mai (1898) zum Falter.

Die Stücke sind bis auf die vier Thoracalpunkte und einen Vorderrandspunkt nahe der Basis der Vorderflügel punktfrei. Wie es scheint, tritt die Art auf Gran Canaria nur in dieser fast punktlosen Form auf, welche sich auch auf Tenerife als Aberration findet.

201. ***Psecadia Bipunctelle F.;*** Rebl., I, pag. 272; II, pag. 89.

Ein männliches Stück mit der Bezeichnung »St. Cruz, 30. April 1898« fand sich in der Ausbeute des Herrn Hintz von Tenerife vor.

203. ***Gelechia Plutelliformis*** Stgr.; Rbl., I, pag. 274.

Neuerlich kam mir ein Stück dieser Art zu, welches Herr Hintz am 15. Jänner 1898 in Guimar (Tenerife) erbeutet hatte.

213. ***Blastobasis Fuscomaculella*** Rag.; Rbl., III, pag. 130; *Marmorosella* Rbl., I, pag. 276; II, pag. 90.

Herr Hintz erbeutete die Art auf Tenerife (Valverde) am 9. und 14. Februar 1898. Die Stücke stimmen genau mit dem abgebildeten Stücke von Orotava überein.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Systematisches Verzeichniss

sämmtlicher bisher auf den Canaren beobachteten Lepidopteren.[1])

Rhopalocera.

1. *Pieris Cheiranthi* Hb., II 25, III 105, Ten., Pal., Gom.
2. *Pieris Rapae* L., II 26, Ten., Pal., Gom., Gr. Can.
3. *Pieris Daplidice* L. et var. *Bellidice* Ochs., II 26, IV 363, Ten., Pal., Hier., Gom., Gr. Can.

†4. *Anthocharis Belemia* Esp. var. *Glauce* Hb., II 27, Gr. Can., Fuertev.

5. *Antocharis Charlonia* Donz., II 17, III 104, ?Ten., Fuertev.
6. *Colias Edusa* F. et ab. *Helice* Hb. et ab. *Helicina* Obthr., II 27, III 104, IV 363, Ten., Pal., Gr. Can., Lanz.
7. *Gonopteryx Cleobule* Hb., II 28, Ten., Pal., Gom.
8. *Polyommatus Phlaeas* L., II 29, Ten., Pal., Gr. Can.
9. *Lycaena Baeticus* L., II 29, Ten., Pal., Hier., Gr. Can.
10. *Lycaena Webbianus* Brullé, II 30, IV 363, Ten., Pal., Hier., Gr. Can.
11. *Lycaena Lysimon* Hb., II 31, Ten., Pal., Gr. Can.
12. *Lycaena Astrarche* Bgstr., var. *Canariensis* Blach., II 31, Ten., Gr. Can.
13. *Lycaena Icarus* Rott, var. *Celina* Aust., II 32, Lanz.

†14. *Hypolimnas Misippus* L., IV 363, Ten.

†15. *Vanessa Urticae* L., II 32, Ten.

16. *Pyrameis Atalanta* L., II 32, Ten., Gr. Can.
17. *Pyrameis Indica* Hbst., var. *Vulcania* God., II 33, Ten., Pal., Gom., Gr. Can., Fuertev.
18. *Pyrameis Cardui* L., II 33, überall.
19. *Pyrameis Virginiensis* Dru., II 34, Ten., Gom., Gr. Can.
20. *Argynnis Lathonia* L., II 35, Ten., Pal.
21. *Argynnis Maja* Cr., II 35, Ten., Pal. (Wilson), Gom.
22. *Danais Chrysippus* L., II 35, Ten., Pal., Gom., Gr. Can.
23. *Danais Plexippus* L., II 36, Ten., Gr. Can.
24. *Satyrus Wyssii* Christ., II 38, Ten., Hier. Gom., Gr. Can.
25. *Pararge Aegeria* L., var. *Xiphioides* Stgr., II 39, Ten., Pal., Gr. Can.
26. *Epinephele Jurtina* L., var. *Fortunata* Alph., II 40, Ten., Pal., Hier., Gr. Can.
27. *Thymelicus Christi* Rbl., II 41, III 104, Ten., Pal., Gr. Can.

Heterocera.

Sphingidae.

28. *Acherontia Atropos* L., II 42, Ten., Pal., Gom., Lanz.
29. *Sphinx Convolvuli* L., var. *Batatae* Christ, II 42, Ten., Pal.

†30. *Sphinx Ligustri* L., II 43, ?Ten.

†31. *Deilephila Livornica* Esp., III 105, ?Ten.

32. *Deilephila Tithymali* B., II 43, Ten., Pal., Gr. Can.
33. *Chaerocampa Celerio* L., II 44, Ten., Fuertev.
34. *Macroglossa Stellatarum* L., II 45, IV 363, Ten., Gom., Gr. Can. (Kilian).

Cymbidae.

†35. *Earias Insulana* B., II 45, Gr. Can.

Arctio-Lithosiidae.

36. *Lithosia Albicosta* Rghfr., II 45, III 105, Ten., Pal., Hier., Gr. Can.
37. *Deiopeia Pulchella* L., II 46, Ten., Lanz., Alegr.
38. *Arctia Rufescens* Brullé, II 46, IV 364, Ten., Gr. Can.

Psychidae.

39. *Psyche Cabreraï* Rbl., II 46, III 105, IV 364, Ten.

Liparidae.

40. *Dasychira Fortunata* Rghfr., II 48, III 106, Ten., Pal., Hier.

[1]) Die vier in diesen »Annalen« (Bd. VII, IX, XI und XIII) erschienenen Beiträge sind in den beigesetzten Citaten mit I—IV bezeichnet. Die in der Sammlung des k. k. naturhist. Hofmuseums nicht durch canarische Exemplare vertretenen Arten sind mit einem † versehen.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Noctuidae.

41. *Bryophila Simonyi* Rghfr. et var. *Debilis* Rbl., II 50, Ten., Pal., Gr. Can., Lanz.
†42. *Bryophila Ravula* Hb., var. *Vandalusiae* Dup., II 51, Ten.
43. *Agrotis Pronuba* L., var. *Innuba* Tr., II 52, Ten., Gr. Can.
†44. *Agrotis Comes* Hb., II 52, ?Ten.
45. *Agrotis Lanzarotensis* Rbl., II 52, Lanz.
46. *Agrotis Spinifera* Hb., II 53, Ten., Gr. Can.
47. *Agrotis* spec., IV 364; *Obelisca* var. *Ruris* Rbl. et Rghfr. II 54, Ten., Gr. Can.
48. *Agrotis Conspicua* Hb., II 54, Gr. Can.
49. *Agrotis Saucia* Hb., II 54, Ten., Pal., Gr. Can.
50. *Agrotis Trux* Hb., II 55, IV 364, Ten., Gr. Can., Lanz.
51. *Agrotis Segetum* SV., II 55, Ten., Pal., Gr. Can.
52. *Hadena Atlanticum* Baker, IV 365; *Genistae* Rbl. et Rghfr., II 56, Ten., Gr. Can.
53. *Eriopus Latreillei* Dup., IV 365, Ten.
54. *Perigea Circuita* Gn., II 56, Gr. Can.
55. *Prodenia Littoralis* B., II 57, III 106, Ten., Gr. Can.
56. *Tapinostola Musculosa* Hb., II 57, Ten.
57. *Tapinostola Gracilis* Rbl., IV 365, Ten.
58. *Sesamia Nonagrioides* Lef., II 57, Ten., Gr. Can.
59. *Leucania Putrescens* Hb., var. *Canariensis* Rbl., II 58, Fuertev.
60. *Leucania Unipuncta* Hw., II 58, III 106, IV 366, Ten., Gr. Can.
61. *Leucania Vitellina* Hb., II 59, Ten., Gr. Can.
†62. *Leucania Loreyi* Dup., II 59, Ten.
63. *Segetia Viscosa* Frr., II 59, IV 366, Ten., Gr. Can.
64. *Caradrina Exigua* Hb., IV 366, Ten.
65. *Caradrina Flavirena* Gn., II 59, IV 366, Ten., Gr. Can.
66. *Cosmophila Erosa* Hb., II 59, IV 367, Ten., Pal., Gr. Can.
67. *Calocampa Exoleta* L., III 107, Ten.
68. *Cucullia Chamomillae* SV., II 60, IV 367, Ten., Gr. Can.
69. *Cucullia Syrtana* Mab., IV 367, Ten.
70. *Eurhipia Adulatrix* Hb., IV 368, Ten.
71. *Plusia Tripartita* Hufn., II 60, IV 368, Ten.
72. *Plusia Chrysitina* Martyn., II 60, III 107, IV 368, Ten., Pal.
73. *Plusia Signata* F., IV 368, Ten.
74. *Plusia Chalcytes* Esp., II 61, III 107, Ten., Pal.
75. *Plusia Circumflexa* L., II 61, III 107, Ten., Pal., Gr. Can.
†76. *Plusia Ni* Hb., II 61, Ten.
77. *Plusia Gamma* L., II 61, Ten.
78. *Heliothis Dipsaceus* L., II 62, Ten., Gr. Can.
79. *Heliothis Peltiger* SV., II 62, Gr. Can.
80. *Heliothis Nubiger* H-S., II 62, Fuertev.
81. *Heliothis Armiger* Hb., II 62, IV 368, Ten., Pal., Gom.
82. *Acontia Lucida* Hufn., II 62, IV 368, Ten., Gr. Can.
83. *Thalpochares Ostrina* Hb., II 63, Ten.
84. *Thalpochares Phoenissa* Led., var. *Calida* Stgr., II 63, Gom., Gr. Can., Fuertev., Lanz.
85. *Galgula Partita* Gn., II 64, III 107, Ten., Pal., Gr. Can.
86. *Pseudophia Tirrhaca* Cr., IV 369; *Tirrhaea* Rbl. et Rghfr., II 66, Ten.
†87. *Spintherops Exsiccata* Led., II 66, Ten.
88. *Hypena Lividalis* Hb., II 66, III 107, Ten., Pal., Gr. Can.
89. *Hypena Obsitalis* Hb., II 66, Ten., Gr. Can.
90. *Hypenodes Taenialis* Hb., II 67, Pal.
91. *Hypenodes Costaestrigalis* Stph., II 67, Ten.

Geometridae.

92. *Eucrostis Simonyi* Rbl., II 67, III 107, IV 369, Ten., Lanz.
93. *Acidalia Ochroleucata* H-S., III 108; *Corcularia* Rbl., II 70, Pal., Gr. Can.
94. *Acidalia Longaria* H-S., III 108, Ten.
95. *Acidalia Herbariata* F., III 108, Ten.
†96. *Acidalia Consolidata* Led., II 72, ?Ten.
97. *Acidalia Guancharia* Alph., II 68, IV 369, Ten., Pal., Gr. Can.
98. *Acidalia Rufomixtata* Rbr., IV 370, Ten.
99. *Acidalia ?Deversaria* H-S., III 108, Ten.
100. *Acidalia Unostrigata* Baker, II 71, Pal.
†101. *Zonosoma Pupillaria* Hb., II 72, ?Ten.
102. *Zonosoma Maderensis* Baker, II 72, III 109, Ten., Hier.
103. *Chemerina Caliginearia* Rbr., II 73, Ten.
104. *Tephronia Sepiaria* Hufn., II 73, Ten.
105. *Boarmia Fortunata* Blach., II 73, III 109, IV 370, Ten., Gr. Can.
106. *Gnophos Serraria* Gn., II 74, Gr. Can.
107. *Aspilates Collinaria* Holt-White, III 109, IV 370; *Canariaria* Rghfr., II 74, Ten., Gr. Can.
108. *Eubolia Disputaria* Gn., IV 370, Ten.
109. *Sterrha Sacraria* L., II 76, III 109, Ten., Pal., Gr. Can.
110. *Episauris Kiliani* Rbl., IV 371, Ten.
111. *Cidaria Centrostrigaria* Woll., Rbl., II 76, III 110, IV 372; *Interruptata* Rbl., II 76 (♂), Ten., Pal., Hier., Gr. Can.
112. *Cidaria Fluviata* Hb., II 78, III 110, Ten., Gr. Can.
113. *Cidaria* spec., IV 373; ?*Sordidata* Rbl., II 78, Ten.
114. *Eupithecia Massiliata* Mill., IV 373, Ten.
115. *Eupithecia Variostrigata* Alph., II 78, Ten.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

116. *Eupithecia Pumilata* Hb., var. *Insulariata* Stt., II 78, III 110, IV 373, Ten., Pal., Gr. Can., Alegr.

Pyralo-Crambidae.

117. *Aporodes Floralis* Hb, I 244, Ten.
118. *Pyrausta Aurata* Sc., var. *Meridionalis* Stgr., I 244, II 79, III 110, Ten., Pal., Gr. Can.
119. *Pyrausta Sanguinalis* L., IV 373, Ten.
120. *Pyrausta Asinalis* Hb., I 245, II 79, III 110, Ten., Gr. Can.
121. *Pyrausta Incoloralis* Gn., I 245, Pal.
122. *Pyrausta Ferrugalis* Hb., I 245, II 79, III 110, Ten., Pal.
123. *Pyrausta Aegrotalis* Z., IV 373; *Dorsipunctalis* Rbl., I 245, II 79, III 110, Ten., Pal., Gr. Can.
124. *Mecyna Polygonalis* Hb., var. *Meridionalis* Wck., I 246, II 80, Ten., Pal., Gom., Gr. Can.
†125. *Cybolomia Praecultalis* Rbl., III 111, Ten.
†126. *Orobena Isatidalis* Dup., III 112, (?) Ten.
127. *Nomophila Noctuella* SV., I 247, III 112, Ten., Gr. Can., Mont. Cl.
†128. *Phakellura Indica* Saund., III 112, Gr. Can.
129. *Margarodes Unionalis* Hb., I 247, III 112, IV 374, Ten., Gr. Can.
130. *Zinckenia Recurvalis* F., I 247, III 112, Ten., Gr. Can.
131. *Duponchelia Fovealis* Z., I 247, II 80, III 113, Ten., Gr. Can.
132. *Cornifrons Ulceratalis* Led., I 248, IV 374, Ten., Gr. Can.
133. *Hellula Undalis* F., I 248, III 113, Ten., Pal., Gr. Can., Grac.
134. *Scoparia Stenota* Woll., I 248, III 113, Ten., Pal.
135. *Scoparia Angustea* Stph., I 249, III 113, IV 374, Ten., Gr. Can.
136. *Endotricha Rogenhoferi* Rbl., I 249, II 80, Ten., Pal., Gr. Can.
137. *Pyralis Farinalis* L., I 251, II 80, III 113, Ten., Gr. Can., Lanz.
138. *Aglossa Pinguinalis* L., I 251, Lanz., Alegr.
139. *Aglossa Cuprealis* Hb., I 252, Ten., Gr. Can.
140. *Hypotomorpha Lancerotella* Rbl., I 252, Lanz.
141. *Eromene Ocellea* Hw., IV 374, Ten.
142. *Eromene Cambridgei* Z., IV 374; *Eromene* spec. Rbl., III 113, Ten., Gr. Can.
143. *Crambus Atlanticus* Woll., var. *Canariensis* Rbl., I 254, Pal., Hier., Gr. Can., Fuertev., Lanz.
†144. *Crambus Tersellus* Led., I 256, ?Ten.

Phycitidae.

145. *Phycita Diaphana* Stgr., I 256, Ten.
146. *Dioryctria Nivaliensis* Rbl., I 256, Ten.
147. *Cryptoblabes Gnidiella* Mill., I 257, III 114, Ten., Gr. Can.
148. *Oxybia Transversella* Dup., I 257, II 80, III 114, Ten., Pal.
149. *Bradyrrhoa Ochrospilella* Rbl., I 258, Gr. Can.
150. *Syria Pilosella* Z., I 259, Grac.
151. *Heterographis Ephedrella* H-S., I 259, Lanz.
152. *Ancylosis* spec., IV 375, Ten.
153. *Homoeosoma* spec., IV 375, Ten.
†154. *Homoeosoma Nimbella* Z., III 114, Ten.
155. *Homoeosoma ? Canariella* Rbl., I 260, Ten.
156. *Ephestia Calidella* Gn., I 261, III 114, Ten., Pal., Gr. Can.
†157. *Ephestia Ficulella* Gregs., I 261, Ten.
158. *Ephestia Elutella* Hb., I 261, Ten., Gr. Can.
159. *Plodia Interpunctella* Hb., I 261, Ten., Pal., Hier., Gr. Can., Fuertev.
160. *Aphomia Proavitella* Rbl., I 262, II 80, IV 376, Ten., Gr. Can.

Pterophoridae.

†161. *Agdistis Canariensis* Rbl., III 114, Ten.
162. *Agdistis Tamaricis* Z., IV 376, Ten.
163. *Amblyptilia Acanthodactyla* Hb., III 115, Ten., Gr. Can.
†164. *Oxyptilus Distans* Z., II 81, Ten.
165. *Oxyptilus Laetus* Z., I 262, Ten., Pal., Gr. Can.
166. *Mimaeseoptilus Serotinus* Z., I 263, Ten.
167. *Pterophorus Monodactylus* L., I 263, II 81, III 115, Ten., Hier.
†168. *Leioptilus* spec., II 81, Ten.
169. *Aciptilia Tetradactyla* L., I 263, Ten., Gr. Can.
170. *Gypsochares Hedemanni* Rbl., III 115, Ten.

Tortricidae.

171. *Tortrix Subcostana* Stt., var. *Canariensis* Rbl., II 81, III 116, Ten.
172. *Pandemis Mactana* Rbl., III 116, IV 376, Ten, Gr. Can.
†173. *Pandemis Bracatana* Rbl., II 82, Ten.
†174. *Pandemis Persimilana* Rbl., II 82, III 117, Ten., Gr. Can.
175. *Pandemis Simonyi* Rbl., I 263, II 82, Ten., Pal., Gr. Can.
†176. *Heterognomon Hyeranus* Mill., II 84, Ten.
177. *Heterognomon Coriacanus* Rbl., II 84, III 118, IV 376, Ten., Gr. Can., Lanz.
†178. *Dichelia Constanti* Rbl., II 85, Ten.
179. *Sciaphila Longana* Hw. (*Ictericana* Graaf), I 265, II 86, III 119; *Fragosana* Rbl., II 86, Ten., Gr. Can.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

†180. *Conchylis Flagellana* Dup., III 119, Ten.
181. *Retinia Walsinghami* Rbl., III 119, Ten.
182. *Aphelia Lanceolana* Hb., II 86, III 120, Ten., Gr. Can.
183. *Acroclita Consequana* H-S., var. *Littorana* Const., I 266, III 120, Ten., Gr. Can., M. Clar.
184. *Grapholitha Maderae* Woll., II 87, III 120, Ten.
185. *Grapholitha Negatana* Rbl., III 121; *Salvana* Rbl. (non Stgr.), II 88, Ten.

Tineidae (s. l.).

186. *Choreutis Pretiosana* Dup., I 266, III 122, Ten.
187. *Simaethis Nemorana* Hb., I 266, II 88, III 122, Ten., Pal., Hier.
188. *Talaeporia Lapidella* Goeze, I 266, II 88, Ten.
189. *Setomorpha Discipunctella* Rbl., II 267, III 122, IV 377, Ten.
†190. *Lindera Bogatatella* Wlk., I 268, ?Ten.
191. *Trichophaga Abruptella* Woll., III 123; *Tapetzella* Rbl. (non L.), I 268 *(Tinea)*, Ten., Gr. Can., Lobos.
192. *Tinea Pellionella* L., I 269, II 88, Ten.
†193. *Tinea Simplicella* H-S., II 89, Ten.
194. *Tinea Immaculatella* Rbl., I 269, III 123, Ten., Fuertev.
195. *Tineola Allutella* Rbl., I 270, III 124, Ten., Pal.
196. *Tineola Bipunctella* Rag., III 125, Ten.
197. *Oinophila V-flavum* Hw., III 125, Ten.
198. *Dymasia Insularis* Rbl., et var. *Instratella* Rbl., III 125, Ten.
199. *Hyponomeuta Gigas* Rbl., I 271, II 89, III 126, IV 377, Ten., Gr. Can.
200. *Plutella Cruciferarum* Z., I 272, Alegr.
201. *Psecadia Bipunctella* F., I 272, II 89, IV 377, Ten., Gr. Can.
202. *Depressaria Conciliatella* Rbl., I 272, Ten., Gr. Can.
203. *Gelechia Plutelliformis* Stgr., I 274, IV 377, Ten.
204. *Lita Solanella* B., I 274, II 89, III 127, Ten., Fuertev.
205. *Lita* spec., III 127, Ten.
†206. *Poecilia* spec., III 128, Ten.
207. *Sitotroga Cerealella* Oliv., II 89, Ten.
†208. *Ceratophora* spec., I 275, Gr. Can.
209. *Anacampsis Infestella* Rbl., III 128, Ten.
210. *Holcopogon Sophroniellus* Rbl., II 89, III 128, Ten., Gr. Can.
211. *Harpella Forficella* Sc., I 276, Gr. Can.
212. *Lampros Coarctella* Rbl., III 129, Gr. Can.
213. *Blastobasis Fuscomaculella* Rag., III 130, IV 377; *Marmorosella* Rbl. (non Woll.), I 276, II 90, Ten.
†214. *Blastobasis Rubiginosella* Rbl., III 130, Ten.
215 *Blastobasis* spec., III 131, Ten.
†216. *Blastobasis* spec., II 91, Ten.
†217. *Blastobasis Phycidella* Z., I 276, II 90, Ten., Gr. Can.
218. *Blastobasis Roscidella* Z., II 90, Ten.
219. *Batrachedra Ledereriella* Z., III 132, Ten., Gr. Can.
220. *Pyroderces Argyrogrammos* Z., III 132, Ten.
221. *Glyphipteryx Pygmaeella* Rbl., III 132, Ten., Gr. Can.
222. *Cosmopteryx Flavofasciata* Woll., III 133, Ten., Gr. Can.
223. *Cosmopteryx Turbidella* Rbl., II 91, III 135, Ten., Gr. Can.
224. *Gracilaria Roscipennella* Hb., I 278, II 91, Ten.
†225. *Gracilaria Hedemanni* Rbl., III 136, Ten.
226. *Gracilaria Scalariella* Z., II 91, III 137, Ten.
†227. *Bedellia Somnulentella* Z., III 137, Ten.
228. *Coleophora Orotavensis* Rbl., III 137, Ten.
229. *Coleophora Atlanticella* Rbl., III 138, Ten., Gr. Can.
230. *Coleophora Confluella* Rbl., I 278, Pal.
231. *Lithocolletis Cytisella* Rbl., III 140, Ten.
232. *Tischeria Longiciliatella* Rbl., III 141, Ten.
†233. *Bucculatrix Chrysanthemella* Rbl., III 142, Ten.
234. *Nepticula* spec., III 143, Ten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: Vierter Beitrag zur Lepidopterenfauna der Canaren. 361-381